

Hässliche Preise...

Autor: Empfohlener Beitrag | 18. November 2025



Aktienkurse unterliegen einer „Mean Reversion“, das heißt, sie kehren immer wieder in einen „normalen“ Bereich zurück. Und wenn sie wie heute extrem überbewertet sind, haben sie viel Boden gut zu machen (Verluste!)...

Soweit wir wissen, liest Warren Buffett unsere Beiträge nicht regelmäßig. Aber in den Nachrichten heißt es, dass Buffett sich aus Aktien zurückzieht, The Economic Times schreibt:

„Warren Buffetts Berkshire Hathaway-Cash-Bestand erreicht einen Rekordwert von 381,7 Milliarden Dollar - es ist der größte Bargeldbestand eines Unternehmens in der Geschichte der Vereinigten Staaten.“

Das entspricht einem Anstieg von etwa 200 Milliarden Dollar in den vergangenen drei Jahren. Heute verfügt Berkshire über etwa ein Drittel seines Geldes in bar. Das heißt, nur zwei Drittel seines Portfolios sind „Long-Aktien“. Auf die Frage, warum er so viel Bargeld hat, erklärt Buffett:

„Wir würden das Geld gerne ausgeben, aber wir geben es nur aus, wenn wir davon überzeugt sind, dass das Risiko sehr gering ist und wir viel Geld damit verdienen können. Wir schlagen nur bei Unternehmen zu, die uns gefallen. Es ist nicht so, dass ich hungern würde, oder so etwas in der Art. Es ist nur so, dass die Angebote nicht attraktiv sind.“

Was? Hat der arme Kerl noch nie etwas von „Künstlicher Intelligenz“ (KI) gehört? Weiß er nicht, dass der vergangene Freitag ein enorm günstiger Zeitpunkt war, um „die Kurstiefs zu kaufen“?

Shiller PE Ratio



Die folgende Schlagzeile erschien am frühen Freitagmorgen. Die Fast Company schreibt:

„Beliebte Tech-Aktien stürzen ab: Warum Tesla, Palantir, Nvidia und andere heute einen Marktabschwung anführen“

Das Wall Street Journal schließt sich an:

„Investoren stoßen Tech-Aktien ab, da die Erleichterung über das Ende des Shutdowns verfliegt.“

Aber Moment mal. Die Presse hatte voreilig reagiert. Das Wall Street Journal beschreibt, was als Nächstes geschah:

„Nachdem am Freitag in New York die Eröffnungsglocke geläutet hatte, fielen die Aktien von Nvidia, Oracle und anderen Unternehmen, die im Zentrum des Booms der künstlichen Intelligenz stehen, so stark, dass sie für Dip-Käufer grünes Licht gaben. Die Aktien machten einen Großteil ihrer Verluste schnell wieder wett und holten genug Boden gut, sodass die wichtigsten Indizes die Woche uneinheitlich beendeten.“

Ja, die Dip-Käufer hatten den Tag gerettet.

Was tun? Bei Kursrückgängen kaufen? Oder aussteigen? Es gibt viele Menschen, die glauben, man sollte jederzeit vollständig in Aktien investiert sein.

Einer von ihnen ist unser alter Freund Alex Green, der gerade ein neues Buch geschrieben hat, in dem er erklärt, warum. Kurz gesagt glaubt Alex, dass der „amerikanische Traum“ noch immer sehr lebendig ist ... und dass ein neues goldenes Zeitalter für Investoren bevorsteht. Wer weiß?

Vielleicht hat er recht.

Aber wenn ein goldenes Zeitalter bevorsteht, wird es wahrscheinlich über die Leichen vieler Dip-Käufer hinwegklettern müssen. Die KI-zentrierte Blase ist so absurd geworden, dass Dan und Tom nun empfehlen ... nein, sie „schlagen vor“ oder „spielen vielleicht nur mit dem Gedanken“, eine weit aus dem Geld liegende Short-Position einzunehmen. Die Chancen, damit Geld zu verdienen, sind gering, aber es würde Spaß machen!

Da KI so intelligent ist, stellen wir ihr die folgenden Fragen. Bei KI-Aktien dabeibleiben? Bei Kursrückgängen kaufen? Oder aussteigen, solange es noch gut läuft?

Hier ist die Antwort von Grok 4:

„Ist dies das Ende der KI-Blase?

Es ist noch zu früh, um von einem „Ende“ zu sprechen, aber es gibt einige bemerkenswerte Anzeichen für eine Blase:

Die Bewertungen sind extrem hoch - das Kurs-Gewinn-Verhältnis von NVIDIA lag zeitweise bei über 70, was an die Dotcom-Ära erinnert. Der KI-Boom wurde durch einen massiven Hype um generative KI (wie ChatGPT

und Grok) angeheizt, aber die tatsächliche Monetarisierung befindet sich noch in der Anfangsphase. Wenn die Gewinne enttäuschen oder sich die Einführung von KI verlangsamt, könnte es zu weiteren Kursverlusten kommen.

Gegenargumente: KI ist nicht nur ein Hype, sondern eine transformative Technologie mit realen Anwendungsmöglichkeiten in allen Bereichen, vom Gesundheitswesen bis hin zu autonomen Fahrzeugen. Unternehmen wie xAI (die Schöpfer von ChatGPT) und andere verschieben Grenzen, und die langfristige Nachfrage nach KI-Infrastruktur (Chips, Rechenzentren) bleibt stark. Analysten von Unternehmen wie Goldman Sachs haben festgestellt, dass eine Korrektur zwar gesund ist, der KI-Sektor aber dennoch exponentiell wachsen könnte - und damit möglicherweise das globale BIP um Billionen erhöhen würde.

Historische Parallelen: Denken Sie an die Internetblase Ende der 90er Jahre - viel Schaum, ein großer Knall, aber die Überlebenden (Amazon, Google) wurden zu Giganten. KI könnte einen ähnlichen Weg einschlagen.“

Eine sehr vernünftige Antwort. Aber trotzdem bla bla bla. Grok 4 weiß nicht mehr als wir.

Warren Buffett kümmert sich nicht darum. Aktienkurse unterliegen einer „Mean Reversion“, das heißt, sie kehren immer wieder in einen „normalen“ Bereich zurück. Und wenn sie wie heute extrem überbewertet sind, haben sie einen langen Weg zurückzulegen (Verluste!), um wieder dorthin zu gelangen, wo sie hingehören.

Für einen Investor ist das Problem immer dasselbe. Die alten Hasen an der Wall Street sagen: **„Man verdient das Geld beim Kauf.“** Und derzeit scheint es kein guter Zeitpunkt zu sein, um KI-Aktien zu kaufen.

Buffett reduzierte Berkshires große Beteiligung an Apple, dem Liebling der Hightech-Branche. Er begann vor weniger als zehn Jahren mit dem Kauf der Aktie, als er sie mit einem KGV von 10 erwerben konnte. Heute liegt das KGV bei 36. Bei 10 war Apple ein hervorragender Kauf. Bei 36 ist die Aktie ein erstklassiger Verkauf.

Das ist das Problem für den Markt insgesamt. Er stieg kürzlich auf ein CAPE-

Verhältnis (zyklisch bereinigtes Kurs-Gewinn-Verhältnis) von fast 40. Das gab es bisher nur einmal – im Jahr 1999.

Hey KI, ich frage Dich: Wie ist das anschließend ausgegangen?

Mit freundlichen Grüßen,

Bill Bonner